

## **69. Jahrestagung der DGPro in Dresden**

Tagungsbericht von Katarzyna Kresse-Walczak und Michael Walter

Am 20. und 21. Mai 2022 fand die 69. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Prothetische Zahnmedizin und Biomaterialien (DGPro) im Kongresszentrum Dresden statt, nach zwei ausgefallenen Tagungen endlich wieder in Präsenz. Angesichts der vermutlich immer noch bestehenden Zurückhaltung bezüglich des Besuchs größerer Veranstaltungen waren 400 Teilnehmende mehr als zufriedenstellend.

Es wurde ein inhaltlich konsistentes Hauptprogramm mit dem Thema „Herausforderung Abrasionsgebiss: Strategien unter Lupe“ präsentiert. Der Anspruch einer möglichst umfassenden Darstellung konnte in 11 Hauptvorträgen erfüllt werden. Die Vielzahl der Möglichkeiten, die große Bandbreite der Verfahren und Materialien zur Restauration und Rekonstruktion sowie die sehr unterschiedlichen Patientenpräferenzen wurden so facettenreich und eingehend wie selten zuvor beleuchtet. Dabei wurden Bögen gespannt, vom frühen Menschen zur Versorgungsrealität der Gegenwart und von minimal-invasivem Vorgehen zur Maximaltherapie.

Der Dentalanthropologe Kurt Alt brachte die Interpretation von Verschleißprozessen als physiologischen Prozess in die Diskussion ein und warnte vor einem Automatismus der Pathologisierung. Er regte eine transdisziplinäre Erforschung der Ursachen des Abrasionsgebisses an und die Bewertung der Therapienotwendigkeit im Hinblick auf die Evolution. Roland Frankenberger befasste sich mit Leitlinien und Handlungsempfehlungen und stellte dabei einen europäischen Konsensus in den Mittelpunkt (Severe Tooth Wear: European Consensus Statement on Management Guidelines). Auch wenn eine zurückhaltende und wenig invasive Behandlung grundsätzlich favorisiert werde, könnten in speziellen Fällen auch invasive Maßnahmen Mittel der Wahl

sein, beispielsweise umfangreiche Überkronungen. Daniel Reißmann fokussierte auf die geriatrischen Aspekte mit Unsicherheiten im Therapiebedarf und realistische und praktikable Lösungen im Alter. Die verschiedenen Wege zur Einstellung der Okklusion und Schienenvarianten handelte Jan-Frederik Güth ab. Das ganze Spektrum der Therapiemittel wurde anschließend in den Vorträgen von Torsten Mundt, Sebastian Hahnel und Stefan Wolfart aufgezeigt. Bei allen drei Referenten beeindruckte die konsequente inhaltliche Ausrichtung auf das Tagungsthema und die wirklich umfassende Darstellung der restaurativen Verfahren, des konventionellen Zahnersatzes und der Implantatprothetik im Abrasionsgebiss. Spezielle Themen behandelten Sven Rinke (Zirkonoxid), der auf die Bedeutung materialspezifischer Indikationsbereiche und der Oberflächenpolitur hinwies, und Nicole Passia mit wertvollen Tipps zu adhäsiven Techniken. Es folgten übergeordnete Präsentationen. Petra Scheutzel referierte eine zusammenfassende Bewertung der Materialien mit den Schwerpunkten Verschleißverhalten, Erosionsverhalten und Biokompatibilität. Ralph Luthardt befasste sich mit Misserfolgen und wies auf umfangreiche Veränderungen der Kieferrelation als Risikofaktor hin. In mehreren Vorträgen wurden die Möglichkeiten der Einbindung digitaler Technologien in Diagnostik und Therapie mit deren Vorteilen und Grenzen vorgestellt.

Auch die über 80 freien Beiträge stießen auf ein reges Interesse. Die Kurzvorträge und Poster zeigten ein sehr gutes Niveau mit Themen u.a. aus der Implantatprothetik, der Kiefer-Gesichts-Prothetik (Arbeitskreis) und zu Materialien, Verfahren und dentaler Technologie. Es wurden zahlreiche klinische Studien präsentiert. Die moderierten Posterrundgänge wurden gut angenommen. Neben zwei Workshops zur Therapie fand ein dritter Workshop mit dem Thema „Scientific Writing“ für den wissenschaftlichen Nachwuchs statt. Alle Workshops waren sehr gut besucht. Für die fortgebildeten Gutachter und Gutachterinnen der DGPro wurde ein Update-Seminar angeboten. In der Mitgliederversammlung am Freitag fand auch die Verleihung der Urkunden an die qualifiziert fortgebildeten Spezialistinnen und Spezialisten für Prothetik der DGPro statt.

Das Gesamterlebnis „Dresden im Mai“ wurde durch den Gesellschaftsabend im Lingnerschloss, benannt nach dem „Odol-König“ Karl August Lingner, am Elbhang komplettiert. Ein Highlight war die geführte Besichtigung der Dachterrasse bei Gewitterstimmung mit Abendblick auf Dresdens Altstadt. Zum Tagungsabschluss am Samstag gab DGPro-Präsident Helmut Stark die Preisträger für die besten Kurzbeiträge bekannt. Der beste Kurzvortrag mit dem Thema „Therapiekonzept bei der Anfertigung von implantatgetragenen Zahnersatz bei Patienten mit Kieferdefekten“ kam von Horst-Uwe Klapper aus Leipzig. Es wurden zwei Poster ausgezeichnet, „Eine retrospektive Folgestudie zur Überlebenszeitanalyse von Stiftaufbauten“ von Jonas Vogler (Gießen) und „In-vitro Untersuchungen zum Wachstumsverhalten und zur Biofilmbildung von oralen Bakterien nach Inkubation mit Kunststoffmonomeren“ von Dr. Michèle Fichte (Bonn).